

# Predigtdienst

Fest der Hl. Dreieinigkeit / Trinitatis

---

## **Römer 11,33-36 / Johannes 16,12-15**

DER EINE GOTT IST DREIMAL SPITZE!

**33 O** welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! **34** Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen«? (Jesaja 40,13) **35** Oder »wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass Gott es ihm zurückgeben müsste?« (Hiob 41,3) **36** Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

**12** Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. **13** Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. **14** Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen. **15** Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er nimmt es von dem Meinen und wird es euch verkündigen.

+

Liebe Brüder und  
Schwestern!

„Ein Auge ist, das  
alles sieht, auch  
was in finsterner  
Nacht geschieht.“ –  
Über Generationen  
hinweg diente dieser  
Spruch der Erziehung  
der Kinder, flößte  
ihnen Angst und  
Schrecken ein.  
Und nicht nur Kindern.  
– Auch für viele  
Erwachsene



war und ist Gott allzu oft ein allgegenwärtiger Wachmann, dem nichts, aber auch gar nichts entgeht und dessen strengem Regiment alles unterworfen ist.

Doch so machte und macht dieses göttliche Auge oft hart und eckig gerahmt, das Leben keineswegs leichter.

Wir wissen, dass dieses Dreieck die Dreifaltigkeit und Dreieinigkeit Gottes symbolisiert. So brachtet jedoch, wirkt dieses geometrisch Gottesbild letztlich wenig attraktiv und einladend, sondern unnahbar, formelhaft – und ja: Angst einflößend.

Das Bild könnte aber auch ganz anders gelesen werden – und wurde zur Entstehungszeit wohl auch anders verstanden: Da gibt es einen, der dich nie aus den Augen verliert, der dich immer im Blick hat und nie übersieht. Der auch nie müde wird und einschläft, sondern immer ein Auge auf dich hat. – In seinem Schutz und Segen kannst du leben, kannst du sicher gehen, kannst du getrost zum Himmel aufschauen.

Und dieser Eine zeigt sich in drei Personen: Als Schöpfer des Lebens und Herr der Geschichte, als Mitfühlender und Mitleidender in Jesus von

Nazareth und als Geistkraft, die alles belebt und zur Vollendung führen will. – Salopp gesagt: Der Eine Gott ist „dreimal spitze“.

Wir sehen auf dem Foto kein großartiges Meisterwerk, sondern ein eher bäuerliches Fresko. Es ziert das Gewölbe der kleinen Schutzengelkirche in Brixen und ist dem deutlich größeren und feiner ausgeführten Dreifaltigkeitsbild in der Taufkapelle der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom nachempfunden.

Hier wie dort rahmen Engelköpfe die Mitte. Sind es in Rom jugendliche Gesichter, die alles rundum zu erkunden scheinen, sehen wir hier pausbackige Putten.

Viele von ihnen haben die Augen andächtig gesenkt, vielleicht eine Einladung an die Betrachter ebenfalls einmal inne zu halten und die Nähe Gottes wahrzunehmen.

Gott ist der eine und er ist dreifaltig einer.

Sagen wir und bekennen wir, dass Gott „Schöpfer“ und „Vater“, liebe Brüder und Schwester, so beinhaltet dies die Absage an jegliche Art von Vielgötterei und bricht mit allem magischen Denken und Vorstellungen. Die Welt, sie ist – so sagt es die Bibel – Schöpfung Gottes, und damit keineswegs finstern Mächten, Dämonen und Geistern ausgeliefert. – Magie, Praktiken des Aberglaubens, Zaubereien und anderer Hokusfokus sind ein für alle Mal ohne Bedeutung.

Gott ist der eine und er ist dreifaltig einer. Das ist auch die Absage an sämtliche alten Götzen dieser Welt und erst recht die Absage an die Götzen unserer Gegenwart, die da lauten: Macht, Geld, Ruhm, Ichsucht zum einen und Gleichgültigkeit zum anderen.

Gott ist der eine und er ist dreifaltig einer.

In Jesus von Nazareth begegnet uns dieser Gott auf ganz neue und einzigartige Weise.

Sohn Gottes – die Sprache kommt hier an ihre Grenzen, doch führt sie auf den richtigen Weg, denn sie benennt, was geschehen ist, was die Augen- und Ohrenzeugen überliefert haben, und worauf wir unseren Glauben gründen.

Ausgrenzung, Hoffnungslosigkeit, Krankheit, Tod – sie haben nicht das letzte Wort! Vielmehr gilt: In Jesus Christus verkünden und bezeugen wir einen Gott, der auf der Seite der Armen und Schwachen steht und sogar für reuevolle Mörder Partei ergreift und für uns Menschen in den Tod geht.

Gott ist der eine und er ist dreifaltig einer.

Er ist „Geist“, weil er über die historisch einmalige Gegenwart Jesu hinaus für alle Menschen und Zeiten wirkt.

Johannes hebt im heutigen Dreifaltigkeits-Evangelium die Rolle des Geistes für den Glauben hervor: Als „Geist der Wahrheit“ wird er die Jünger schrittweise „in die ganze Wahrheit führen“.

Der Geist ist die „Lesebrille“ für die Heilige Schrift, deren Inspirator und Kommunikator, Anshub und Energiequelle allen Lebens.

„Er wird“, so Jesus, „mich verherrlichen“ und „euch verkünden, was kommen wird.“ – Dann werden auch wir begabt mit dem göttlichen Blick, werden sehen, was im Argen liegt. Sehen, wo Leben aufblüht, wo Verzeihung geschenkt und Frieden gestiftet wird, wo Gemeinschaft im Sinne des Dreifaltig-Dreieinen wächst.

So wird das Auge Gottes zum Hoffnungsbild auch für unseren eigenen Blick in die Welt: Unser Sehen soll heilen, nicht strafen!

Das göttliche Dreieck lädt somit ein, in drei Richtungen zu schauen: In die Schöpfung, den Makro- und Mikrokosmos, in die Geschichte, die Jesus an einem konkreten Ort mit uns Menschen geteilt hat und in Liebe sein Leben gab, und in alle Bewegungen des Geistes, alles Verstehen und alle lebendigen Beziehungen.

Dann kann sich auch uns das zunächst vielleicht sperrige Bild des „Auge Gottes“ neu erschließen: Der Eine Gott, der mich nie aus dem Blick verliert, ist „dreimal spitze“.

Amen.

---

Hinweis: Es werden stets nur die Manuskripte wiedergegeben; es gilt jedoch das gesprochene Wort!